

## «Tor zur Zukunft»

Hugo Marxer plazierte sein Marmor-Kunstwerk vor dem Berufsschulzentrum Buchs

ab – Hugo Marxer, Eschen, der Sieger des Wettbewerbes zur künstlerischen Gestaltung des Haupteinganges beim Berufsschulzentrum Buchs, schuf in Carrara (Italien) das „Tor zur Zukunft“. Die Skulptur aus Marmor wiegt 28 Tonnen und wurde zum Transport in sechs Stücke zersägt.

Im vergangenen Jahr fertigte Hugo Marxer das Monument direkt im Marmorsteinbruch von Carrara in der Toskana an. Das Kunstwerk entstand in harter Knochenarbeit durch wochenlanges Spitzens des sehr feinen Marmors und tägliches Beachten von Schatteneinwirkungen.

Kurz vor Ostern war es soweit. Die Teile wurden in zwei Lastwagen verladen und, von zwei Steinmetzen aus Italien begleitet, via Österreich nach Buchs transportiert. Mit einem grossen Kran wurden die Einzelteile auf Bleiplatten gelegt, um Erschütterungen aufzufangen.

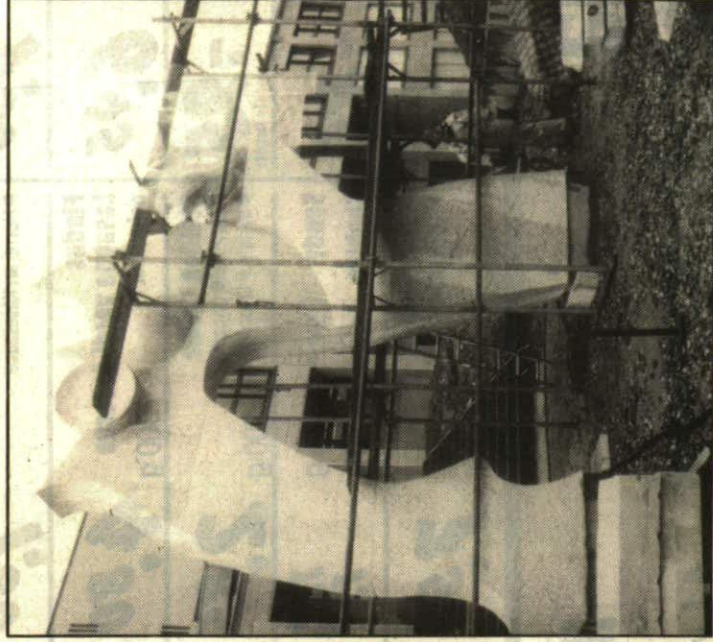
Dann wurde das „Tor zur Zukunft“ unter Anleitung des Künstlers millimetergenau auf dem Platz vor dem Haupteingang plazierte. Den krönenden Abschluss bildete der acht Tonnen schwere

Torbogen mit der Lebensspirale. Die ganze Skulptur wird durch Flüssigement und Eisenstangen zusammengehalten.

Auch die Umgebungsarbeiten werden nach den Ideen von Hugo Marxer gestaltet. Das Tor soll den Eindruck erwecken, als wachse es aus dem Boden. Fünf Meter hoch ist das „Tor zur Zukunft“ und ein Wahrzeichen des neuen Berufsschulzentrums in Buchs.



Hugo Marxer (links) bei der Endmontage. Rechts das „Tor zur Zukunft“ noch im Gerüst.



(Fotos: Hansruedi Rohrer)